

# Die Futterlage meistern und den Plan erfüllen

Das Sekretariat der Kreisleitung Oster bürg widmet dem Kampf um die Erfüllung des Planes der Tierproduktion volle Aufmerksamkeit. Ende Februar wurde der anteilige

Volkswirtschaftsplan für Schlachtvieh und Milch zwar erfüllt. Wir wissen aber, daß die weitere Planerfüllung in den bevorstehenden Monaten bis zum Anschluß an die neue Futterernte noch größte Anstrengungen erfordert. Die LPG und VEG stehen vor schwierigen Problemen. Die Tierproduktion dient der unmittelbaren tagtäglichen Versorgung der Bevölkerung mit lebenswichtigen Nahrungsgütern, und am Niveau der Versorgung darf es keine Abstriche geben. Deshalb hilft die Kreisleitung den Grundorganisationen, zu diesem gesellschaftlichen Auftrag die richtige Kampfposition zu beziehen und den sozialistischen Wettbewerb auch im letzten Arbeitskollektiv zu entfalten.

## Richtige Position zur Planerfüllung

Die Genossenschaftsbauern haben zu unserem sozialistischen Staat volles Vertrauen. Sie wissen und spüren, daß er ihnen nach besten Kräften hilft, die Produktion zu steigern, Schwierigkeiten zu überwinden und ihr Leben an der Seite der Arbeiterklasse ständig zu verbessern. Die Regierung hat zusätzliche Futtermittel importiert und bereitgestellt. Das Sekretariat der Kreisleitung hebt in der Argumentation hervor, daß die Bemühungen unseres Staates zur bedarfsgerechten Versorgung der Bevölkerung bei stabilen Preisen von den Genossenschaftsbauern einen noch größeren Beitrag erfordern. Sie müssen bei der Überwindung der schwierigen Futtersituation den Hauptanteil leisten, alle Produktions-

möglichkeiten ausschöpfen, die Futterökonomie verbessern und sich gegenseitig helfen.

Das Ziel des sozialistischen Wettbewerbs der Tierproduktionsbetriebe ist, mit dem geringsten Aufwand an Futter höchste Leistungen zu erreichen, damit das geplante staatliche Aufkommen tagtäglich erfüllt und der vorgesehene Viehbestand für die künftige Produktion gehalten wird. Der ökonomische Futtereinsatz ist in diesem Jahr tatsächlich die wichtigste Voraussetzung zur Erfüllung des Planes. Die Grundorganisationen haben dazu eine richtige politische Position der Kommunisten zu sichern und ihre Vorbildrolle weiter auszuprägen.

Je größer die Ausstrahlungskraft der Genossen, um so breiter wird die Initiative aller Werktätigen zur Erschließung der Reserven entfaltet. Das steht im Mittelpunkt der persönlichen Gespräche mit den Genossen zur Vorbereitung der Parteiwahlen und in den Diskussionen der Wahlversammlungen. Die Genossen werden dazu angehalten, abrechenbare persönliche Verpflichtungen „Im Zeichen des Roten Oktober“ zu übernehmen. Die Genossin Martha Busse, Kälberpflegerin in der LPG Fiessau, zum Beispiel verpflichtete sich, ihre guten Erfahrungen bei der Senkung der Kälberverluste anderen Kälberpflegern zu übermitteln.

Im VEG Bretsch, in den LPG Leppin, Behrendorf, Kleinau, Fiessau und anderen Betrieben schaffen die Grundorganisationen durch ihre

## Information

### Genossen sorgen sich um mehr Gemüse

Die Genossen in der KAP Magdeburg-Neustadt haben in diesem Jahr die Steigerung der Gemüseproduktion besonders ins Auge gefaßt. In ihrer Mitgliederversammlung bieten sie darüber, ob alles getan wird, den Plan termin- und sortimentsgerecht zu erfüllen und die Einwohner der Bezirkshauptstadt besser mit Gemüse zu versorgen. Ein wichtiges Beratungsthema war die Erweiterung der Beregnungsfläche auf mehr als das Doppelte, damit alle Gemesefelder optimal

mit Wasser versorgt und somit wichtige Voraussetzungen für hohe Erträge geschaffen werden können.

Die Mitgliederversammlung hob hervor, daß die Wettbewerbskommission unter Leitung des Genossen Erhard Riemann eine gute Arbeit zur Vorbereitung des Wettbewerbs geleistet hat. In der Diskussion forderten die Genossen, zur weiteren Ertragssteigerung die Qualität der Arbeit zu verbessern. Außerdem wurden Maßnahmen zur Erhöhung der Bodenfruchtbarkeit durch An-

reicherung des Bodens mit Humus angeregt, damit die Beregnung einen vollen Erfolg bringt. In der KAP ist eine neue Lager- und Aufbereitungshalle für Gemüse in Betrieb. Die Mitgliederversammlung nahm eine Information über die Nutzung dieser Einrichtung entgegen. Die Halle ermöglicht es, auch in den Wintermonaten frisches Gemüse für die Versorgung der Bevölkerung zu liefern. Sie bietet den Genossenschaftsbäuerinnen gute Arbeitsbedingungen.

(NW)